

Fraktion im Stadtrat
Übach-Palenberg
Gaußstr. 20
52531 Übach-Palenberg

Stadt Übach-Palenberg
Bürgermeister Oliver Walther
Rathausplatz
52531 Übach-Palenberg

06.06.2025

Antrag gemäß §4 der Geschäftsordnung

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Prüfung zur Ausweisung und Erweiterung kommunaler Wald- und Wildnisflächen und Beantragung möglicher Fördermittel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen:

1. welche städtischen Flächen, insbesondere bestehende Waldflächen, speziell auch die Waldanteile im FFH Gebiet Teverener Heide, sich zur dauerhaften Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiete eignen.
2. ob es weitere, wenn möglich an bestehende Waldflächen angrenzende, Flächen gibt, auf denen Wald entstehen kann. Ziel ist es, die städtischen Waldflächen zu vergrößern.
3. in welchem Umfang solche und zukünftige Flächen unmittelbar, kurz- oder mittelfristig für eine vollständige natürliche Entwicklung ohne forstliche Nutzung und jedweden Eingriff, außer Verkehrssicherungen an den Außenseiten, wenn es dort vom Verkehr genutzte Wege gibt, zur Verfügung gestellt werden können.
4. welche Fördermittelprogramme des Bundes und des Landes NRW im Rahmen der jeweiligen Wildnis- bzw. Biodiversitätsstrategien dafür in Anspruch genommen werden können. Beratung bietet das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Begründung:

Der Schutz und die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume ist ein zentrales Element wirksamer Klima- und Biodiversitätspolitik. Wildnisentwicklungsgebiete – also Flächen, auf denen sich Natur ohne menschliche Eingriffe frei entwickeln darf – sind Rückzugsräume für bedrohte Arten, tragen zur Wiedervernässung und Kühlung von Landschaften bei, speichern CO₂ und fördern die ökologische Resilienz in Zeiten sich zuspitzender Klimakrisen.

Der Bund hat sich im Rahmen der Nationalen Biodiversitätsstrategie zum Ziel gesetzt bis 2030 mindestens 5 % der Waldflächen Deutschlands, bzw. 10% der Waldflächen im öffentlichen Eigentum der natürlichen Waldentwicklung (Wildnis) zu überlassen. Deutschlandweit sollen insgesamt 2% der Flächen Wildnis werden.

In NRW wird der Fokus dieser staatlichen Biodiversitätsstrategie auf Wälder und Waldflächen gelegt, da wir im Land NRW weder über Moore noch über Wattenmeere verfügen.

Im Koalitionsvertrag von 2022 wird erklärt, dass 15% der Staatswaldflächen für den Waldnaturschutz gesichert werden sollen. Dies entspricht 2% der NRW-Waldfläche, die fortan nicht mehr für die Holzwirtschaft genutzt werden. Es fehlen noch 31.800 Hektar, um das Ziel zu erreichen.

Im Kreis Heinsberg verfügen außer Wassenberg und Wegberg keine anderen Städte und Gemeinden über den in NRW durchschnittlichen Waldanteil von 27,9 %. In Übach-Palenberg liegt der Anteil der Wald- und Gehölzflächen an der Gesamtfläche bei etwa 11,7 %. Dies entspricht rund 305 Hektar von insgesamt 2.609 Hektar Stadtfläche. (Statistik NRW) Übach-Palenberg liegt also deutlich unter dem landesweiten Mittelwert. Diese Zahlen verdeutlichen den erheblichen Nachholbedarf in Bezug auf naturnahe Flächen und bieten eine fundierte Grundlage für Initiativen zur Ausweisung und Erweiterung von Wald- und Wildnisgebieten oder zur Renaturierung.

Auch für unsere Kommune stellt sich die Frage, wie wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten und gleichzeitig zukunftsfähig mit unseren Ressourcen umgehen. Dabei ist längst klar: Die ökologische Leistung von Waldflächen wird heute weit stärker an ihrer Schutzfunktion als an ihrem Holzertrag gemessen. In vielen Kommunen – auch bei uns – ist die Forstwirtschaft ohnehin defizitär.

Umso naheliegender ist es, gezielt Waldflächen aus der Nutzung zu nehmen und als Wildnisgebiete auszuweisen. Bund und Land NRW verfolgen mittlerweile ambitionierte Strategien in diesem Bereich und stellen Fördermittel sowie Beratung zur Verfügung. Diese sollten auch wir nutzen, um sowohl ökologisch als auch finanziell nachhaltig zu handeln.

Angesichts der dramatischen Entwicklungen beim Artensterben und der zunehmenden Auswirkungen der Klimakrise dürfen wir keine Zeit verlieren. Auch aus ganz persönlichen Begegnungen im Rahmen des Fachvortrags von Dr. Josef Tumbrinck im Rahmen unseres „Grünen Treffs“ konnten wir den eindeutigen Bürgerwillen zur Wildnisentwicklung entnehmen.

Wir bitten daher um Prüfung und Berichterstattung in den zuständigen Ausschüssen.

Email: fraktion@gruene-uebach-palenberg.de Internet: www.gruene-uebach-palenberg.de